

## Für eine lebendige Savanne

### Liebe Leserinnen und Leser

Das Jahr 2025 neigt sich dem Ende zu, und wir blicken voller Dankbarkeit und Hoffnung auf die Fortschritte, die unsere Partnerorganisationen im Jequitinhonha-Tal erreicht haben. Die Familienlandwirtschaftsschule EFAV, der wir diesen Rundbrief widmen, hat in diesem Jahr bedeutende Meilensteine gesetzt: Der Aus- und Umbau der Schule mit einer rollstuhlgängigen Sanitäranlage und einem Klassenzimmer sind wichtig und nötig, um allen Menschen – unabhängig von ihren körperlichen Voraussetzungen – Zugang zu Bildung und Gemeinschaft zu ermöglichen. Ein Menschenrecht. Die neuen barrierefreien Einrichtungen und Workshops zur Sensibilisierung für Vielfalt sind ein Schritt in Richtung einer inklusiveren Gesellschaft. Auf Seite 2 erzählen wir mehr darüber.

Auch die Umwelt stand im Fokus: Mit der Errichtung einer Kleinkläranlage schützt die EFAV nicht nur die Gesundheit ihrer Böden, sondern befähigt die Jugendlichen nachhaltige Praktiken auf den eigenen Höfen umzusetzen. Die Bio-Zertifizierung der EFAV ist ein weiterer Beweis für die erfolgreiche Arbeit im Bereich der Agrarökologie. Die Produktion von Bio-Tomaten, die sogar die Familien der Jugendlichen und lokale Spitäler versorgen konnte, zeigt, wie nachhaltige Landwirtschaft eine echte Perspektive für die Region bietet.



Immer wieder berühren uns die Geschichten der Jugendlichen, wie zum Beispiel diejenige von Vitória Rodrigues de Carvalho. Sie sind ein lebendiger Beweis dafür, wie Bildung Perspektiven bietet und Leben verändern kann. Das Interview mit Vitória (Seite 3) und der von zwei Jugendlichen geschriebene Text (Seite 4) zeigen uns auch, dass es der EFAV gelingt, die Jugendlichen zu kritischen und engagierten Bürger:innen auszubilden. Dies ist von enormer Bedeutung, besonders auch im nächsten Jahr, in welchem in Brasilien wieder Wahlen anstehen und die Gesellschaft auch nach Bolsonaros endgültiger Verurteilung nach wie vor stark gespalten ist. Wir wünschen Vitória und ihren Mitschüler:innen, welche ihre Ausbildung an der EFAV im Dezember abschliessen, alles Gute, Erfüllung und Kraft auf ihrem Berufsweg. Wir sind dankbar und stolz, dass sie sich für eine gerechtere und nachhaltigere Welt einsetzen. Indessen danken wir auch Ihnen allen von Herzen für die treue Unterstützung, die all diese Erfolge möglich macht.

Für den Vorstand,

*Cristina, Jean, Judith und Michèle*



## **Landwirtschaft begeistert die jungen Menschen der EFAV**

### **Ausbau für Inklusion und Umwelt**

An der EFAV wurde diesen Sommer gebaut. Denn um die staatlichen Beiträge und die Lizenzierung als Schule nicht zu verlieren, muss die Landwirtschaftsschule EFAV zahlreichen gesetzlichen Vorschriften nachkommen. Dazu gehört neu auch die Sicherstellung der Zugänglichkeit für Menschen mit einer Beeinträchtigung. Für die EFAV ist dies ein wichtiges Anliegen, sei es um die Teilnahme aller Menschen bei der Durchführung von Anlässen wie dem Kulturfest "Jeitim da roça" zu ermöglichen oder zukünftig auch Jugendliche mit einer Beeinträchtigung bei der Ausbildung willkommen zu heissen. Gebaut wurde also eine barrierefreie Sanitäranlage, ein entsprechendes Klassenzimmer ist noch am entstehen. Nebst der Finanzierung durch VdC hat die EFAV weitere Partnerschaften gesucht. So konnten z.B. die erforderlichen Baupläne durch den Bauingenieur der Gemeinde Veredinha erstellt werden, auch einen Bagger hat die Gemeinde zur Verfügung gestellt. Das neue Klassenzimmer eröffnet weitere Möglichkeiten, da es auch Platz bietet für Musik- und Theaterunterricht, wofür bisher die Räumlichkeiten fehlten. Die EFAV nutzt diese Bauarbeiten um die Jugendlichen generell für das Thema Inklusion zu sensibilisieren. So führte sie u.a. Workshops zum Thema «Anders sind nicht die anderen, anders sind wir alle» durch und hat eine Frau mit Beeinträchtigung aus der Nachbarstadt Turmalina eingeladen um aus ihrem Leben zu erzählen.

Gebaut wurde aber auch für die Umwelt, für die Gesundheit der Böden. Wie viele andere Einrichtungen und Höfe auf dem Land hatte auch die EFAV bisher kein adäquates Abwassersystem. Das Abwasser drohte längerfristig die Produktionsflächen der EFAV zu kontaminiieren. Als Schule, deren Betrieb nach den Richtlinien der Agrarökologie produziert, steht die EFAV ein, für eine gesunde Lebensmittelproduktion von und für die Jugendlichen. Deshalb wurden in den vergangenen Monaten eine Kleinkläranlage für die sanitären

Einrichtungen der Schule gebaut. Zuerst mussten dafür Sanierungsarbeiten ausgeführt werden, um das Grauwasser (Dusche, Lavabo) vom Toilettenwasser zu trennen und dieses dann der Kläranlage resp. der Anlage zur Aufbereitung des Grauwassers anzuschliessen. Eine grosse Rolle bei der Abwasserbehandlung spielen Bananenstauden. Sie werden auf die mit Ästen, Blättern und Zweigen gefüllte Abwassergrube gepflanzt und sorgen dafür, dass das Grauwasser rasch aufgesogen wird. Als toller Nebeneffekt werden Bananen produziert. Durch die Mitarbeit der Jugendlichen am Bau der Anlagen werden diese befähigt, auch auf ihren elterlichen Höfen solche Anlagen eigenhändig zu errichten.

### **Die EFAV ist bio-zertifiziert!**

Der Landwirtschaftsbetrieb der EFAV ist in den letzten Jahren gewachsen. Dies nicht nur dank Investitionen von VdC, sondern vor allem auch dank einem Team von jungen, begeisterten Lehrkräften, welche sich voll und ganz der Agrarökologie verschrieben haben. Die Lorbeeren für all die geleistete Arbeit gab es diesen Sommer, die EFAV hat das Biozertifikat für ihre Früchte- und Gemüseproduktion erhalten. Für die Landwirtschaftsschule ist dies besonders wichtig, zeigt es doch den Jugendlichen einen weiteren rentablen Betriebszweig auf, der ihnen als mögliche Perspektive für das Leben auf dem Land dienen kann. Zur Begeisterung der Jugendlichen für die Bio-Produktion haben vor allem die in den vergangenen Monaten durchgeführten Hofbesuche bei Landwirt:innen der Region beigetragen (Titelbild). Aber auch der praktische Unterricht auf dem EFAV-Betrieb, z.B. zur Herstellung von Bio-Dünger, hat das Seine beigetragen. Die EFAV konnte in diesem Jahr so viele Tomaten produzieren, dass sogar die Familien der Jugendlichen und zwei Spitäler der Region mit Bio-Tomaten beschenkt werden konnten. Von der Tomaten-Produktion hiess es lange, dass sie im Klima der Region ohne Einsatz von Pestiziden nicht möglich sei. Die Jugendlichen der EFAV wissen es nun besser.

## Ein Meilenstein im Leben

**Vitória Rodrigues de Carvalho**, 17 Jahre alt, kommt aus dem Dorf Pindaíba in der Gemeinde Veredinha. Sie schliesst im Dezember ihre dreijährige Ausbildung an der Familienlandwirtschaftsschule EFAV ab. Sie erzählt uns hier von ihrer Zeit an der EFAV und ihren Zukunftsplänen.

### Du schliesst bald deine Ausbildung an der EFAV ab. Welche letzten Aufgaben hast du noch vor dir?

Ich habe noch viele Aufgaben zu erledigen, insbesondere die Fertigstellung und Präsentation meines Berufsprojekts. Die Präsentation findet in der ersten Dezemberwoche statt, und ich bereite mich intensiv auf diesen grossen Moment vor.

### Welche Pläne hast du für die Zeit nach der EFAV?

Ich habe viele Pläne für die Zukunft, aber manchmal ist es verwirrend, darüber nachzudenken, weil ich gleichzeitig Unsicherheiten und Ängste verspüre. Meine grösste Gewissheit ist, dass ich Agronomie studieren möchte, um mich beruflich weiterzubilden. Denn ich will unbedingt auf dem Land bleiben, mein Produktionsprojekt umsetzen und Einkommen generieren, um das Erbe meiner Familie in der ökologischen Landwirtschaft fortzuführen.

### Was wirst du besonders vermissen von der EFAV?

Die EFAV ist ein Meilenstein in meinem Leben! Ich liebe die EFAV und bin unendlich dankbar für alles, was ich gelernt habe, für den Austausch, meine Entwicklung und für alle Chancen, die ich bekommen habe. Ich spüre schon jetzt, wo sich das Ende meiner Ausbildung nähert, eine so starke Sehnsucht, dass ich es vermeide, darüber nachzudenken. Ich möchte jeden Augenblick noch in vollen Zügen geniessen. Ich werde alles vermissen, vor allem aber die Freundschaften und das tägliche Zusammenleben.

### Fühlst du dich gut vorbereitet für den Einstieg ins Berufsleben oder fürs Studium?

Ich habe das Gefühl, dass ich mich noch besser auf das

Berufsleben vorbereiten muss, vor allem in Bezug auf meine Kommunikationsfähigkeiten. An der EFAV habe ich aber eine sehr wichtige Grundlage für mein ganzes Leben erworben. Für ein Agronomiestudium hat mich die technische Ausbildung der EFAV bereits gut vorbereitet, aber ich weiss, dass ich im Studium neue Herausforderungen haben werde.

### Welche Bedeutung hat oder hatte für dich die Zeit an der EFA?

Die EFAV hat mich zu einem anderen Menschen gemacht, mir viel beigebracht, nicht nur in schulischer Hinsicht, sondern auch in meinem persönlichen und beruflichen Leben. Wenn ich auf meinen Werdegang zurückblicke, wird mir klar, wie sehr ich mich verändert habe. Heute bin ich eine junge Frau, die kritisch denkt und über wertvolles Wissen über meine Identität, meine Herkunft und Kultur sowie über das Jequitinhonha-Tal verfügt. Ich bin sehr glücklich, weil ich bald einen Beruf haben werde. Eine der schönsten Erfahrungen an der EFAV war, dass ich finanzielle Unterstützung für mein Berufsprojekt, die Produktion von Bio-Gemüse, erhalten habe und nun die Möglichkeit habe, das Projekt in die Praxis umzusetzen.

### Gibt es etwas was du an der EFAV, wenn du könntest, verändern würdest?

Ich würde in der Mädchenunterkunft neue Sanitäranlagen bauen. Sie sind schon älter und es gibt immer Probleme mit undichten Leitungen und Wassereinbrüchen.

### Was wünschst du der EFAV und was den jungen Menschen des Jequitinhonha-Tals für die Zukunft?

Ich möchte der EFAV meinen aufrichtigen Dank dafür aussprechen, dass sie mich während dieser drei Jahre, die mein Leben geprägt haben, begleitet und ausgebildet hat. Den jungen Menschen gebe ich folgenden Rat mit auf den Weg: Folgt immer euren Träumen und Zielen, glaubt immer an euer Potenzial und eure Fähigkeiten.



## Jugendliche der EFAV erzählen

Seit Mai 2024 ist eine Diskussion über Arbeitnehmerrechte Gegenstand zahlreicher Debatten in Brasilien. Diese Diskussionen betreffen Forderungen der Arbeiterklasse und Entscheidungen des Nationalkongresses und der Bundesregierung. Es geht um die Abschaffung des 6x1-Arbeitmodells, was landesweit für Aufsehen sorgt, da es sich direkt auf das Leben der Arbeitnehmenden auswirkt. Der 6x1-Arbeitsrhythmus ist die brasilianische Arbeitszeitregelung, bei der Arbeitnehmende sechs Tage hintereinander arbeiten und nur einen Tag frei haben. Dieser Dienstplan wurde eingeführt, um eine konstante und intensive Produktion verschiedener Dienstleistungen zu gewährleisten und aufrechtzuerhalten, insbesondere in Sektoren wie Handel und Industrie. Die von diesem Schichtmodell geforderte Arbeitszeit ist hoch, sehr anstrengend und steht in keinem Verhältnis zu dem einzigen freien Tag, der zur Verfügung steht. Dies führt zu überlasteten, kranken Arbeitnehmenden, die keine Zeit für ihre Familie und Freizeitaktivitäten haben. Die Entscheidungen zur Abschaffung des 6x1-Modells sind im Nationalkongress noch hängig. In den letzten Monaten kam es in brasilianischen Städten zu zahlreichen Demonstrationen, bei denen die Bevölkerung auf die Strasse ging, um gegen das 6x1-Modell zu protestieren. Von der Legislative wird erwartet, dass sie unter Berücksichtigung der Rechte der Arbeiterklasse die besten Entscheidungen trifft. Wenn Arbeitnehmende Zeit zum Leben, Lernen und Ausruhen haben, wächst die gesamte Gesellschaft. (Maisa dos Santos Silva, Melissa Eduarda Martins Pereira)

## Aus dem Verein

Die Revision unserer Jahresrechnung dient der Absicherung der Vereinsgeschäfte. Dafür sind wir auf Menschen angewiesen, die diese wichtige Aufgabe unentgeltlich übernehmen. Bisher empfahlen die Revisoren die Jahresrechnungen immer zur Annahme, teils mit ermutigenden Rückmeldungen bestückt wie "ein bemerkenswerter Erfolg, der nur dank gut begründeten Gesuchen erzielt werden konnte". Einer unserer Revisoren, Daniel Gassmann, ist seit vielen Jahren für VdC tätig und stellt sich hier vor. Er ist 67 Jahre alt, verheiratet und lebt in einem Vierfamilienhaus in Bern: "Ich habe Ethnologie studiert. Bei meiner ersten 'richtigen' Stelle beim HEKS konnte ich die Fachstelle «Filme für eine Welt» aufbauen. Mit 52 Jahren begann ich die Ausbildung als Immobilienbewirtschafter, was mich zu meinem Engagement bei Casafair führte. Ich bin seit 2009 Mitglied im Vorstand von Casafair Mittelland und seit der Gründung der Stiftung Fondation Casafair 2023 deren Präsident. Ehrenamtliches Engagement hat mich mein Leben lang begleitet, u.a. im cfd (heute Frieda) oder beim VPOD. So wurde ich auch von verschiedenen Organisationen für die Revision der Buchhaltungen angefragt. Die 'Sporen' habe ich dabei bei der Sektion NGO des VPOD nach meinem Rücktritt aus dem Vorstand abverdient. Zur Zeit bin ich Revisor bei der internat. kirchlichen Filmorganisation Interfilm und der Nachberegruppe in unserem Quartier. Und seit fünf Jahren bei VdC, dessen erfolgreiche Unterstützung der benachteiligten Landbevölkerung in Brasilien mich von Anfang an sehr beeindruckte."



### Porträt

Voz do Cerrado ist ein gemeinnütziger Verein in Bern, der sich für eine nachhaltige Entwicklung der brasilianischen Savannenregion - dem Cerrado - engagiert. Wir arbeiten mit zwei lokalen Partnerorganisationen im Jequitinhonha-Tal



### Unsere Projektpartner



Das CAV fordert seit über 25 Jahren die Familienlandwirtschaft im Jequitinhonha-Tal: alternative und nachhaltige Techniken im Umgang mit Boden und Wasser werden entwickelt, sowie die Zusammenarbeit und Autonomie der Kleinbauerinnen und Kleinbauern gestärkt.

**Email & Homepage:** cavi@uai.com.br, [www.cavjequi.org](http://www.cavjequi.org)



Die Familienlandwirtschaftsschule EFAV bietet Jugendlichen aus den abgelegenen Gemeinden des Jequitinhonha-Tals eine alternative Bildung: der Wechsel zwischen Ausbildungszeit im Internat und auf den elterlichen Höfen respektiert die bäuerliche Dynamik und sichert das Interesse an einer Zukunft in der Landwirtschaft.

**Email & Homepage:** efaveredinha@gmail.com.br, [www.efablogspot.com.br](http://www.efablogspot.com.br)

### Kontakt & Unterstützung

Verein Voz do Cerrado, Ansmatte 6, 3753 Oey  
[www.vozdocerrado.net](http://www.vozdocerrado.net), [contact@vozdocerrado.net](mailto:contact@vozdocerrado.net)  
Raiffeisenbank Niedersimmental, 3753 Oey, Konto 30-7676-6, CH39 8080 8006 7547 4853 5



Twint QR code